

Die vom Wasser geprägte Kulturlandschaft nachhaltig zu entwickeln, zu schützen und zu erleben – das ist die Leitidee, die sich das „Wasserquintett“ gesetzt hat und die hinter allen Maßnahmen steht. Die Landschaft soll „in Wert gesetzt werden“, um eine Identität der Bewohner mit der Region herzustellen, vor allem aber auch im Hinblick auf touristische Attraktivität.

STANDORT

Einzugsgebiet der Wupper im Bereich von Hückeswagen, Marienheide, Radevormwald und Wipperfürth

PROJEKTRÄGER

Marienheide, Hückeswagen, Radevormwald, Wipperfürth, Wupperverband in Kooperation mit dem Oberbergischen Kreis

GESAMTKONZEPT

Rahmenplan: WGF Landschaft (Nürnberg)

BAUSTEINE/MASSNAHMEN

Bahnstrassenradweg: Ingenieurbüro Lindenschmidt (Gummersbach), WGF Landschaft (Nürnberg)

Basisstation: müller + müller Architekten (Köln)

PROZESS

Werkstätten, Workshops, Regionalmanagement, Bürgerbeteiligung, ILEK-Prozess

AKTEURE/ BETEILIGTE

Biologische Station Oberberg, Bahnflächen-Entwicklungsgesellschaft NRW, SGV Sauerländischer Gebirgsverein, Bergische Wandergastronomie

KOSTEN/ FINANZIERUNG

12 Mio. Euro

FÖRDERBEREICHE

Europäischer Fonds für regionale Entwicklung, Stadterneuerung, Landesprogramm „Alleinradwege auf stillgelegten Bahntrassen NRW“, Naturschutz, Gewässer, Regionale Kulturpolitik

REALISIERUNGSZEITRAUM

2009–2013 (geplant)



Wasser ist das prägende Element des Bergischen Landes. Dies bekundet nicht nur der Spruch, dass jeder seiner Bewohner mit einem Regenschirm geboren wird. Die hohen Niederschlagsmengen im ursprünglich dicht bewaldeten Bergland schufen eine Vielzahl von Bächen und Flüssen, deren Wasserkraft zum Motor der wirtschaftlichen Entwicklung dieser Region wurde.

Die zahlreichen Talsperren sichern heutzutage nicht nur die Trinkwasserversorgung der dicht besiedelten Rheinschiene, sondern der „Fünfklang“ aus Brucher-, Lingese-, Neye-, Bever- und Wupper-Talsperre bildet mit der verbindenden Wupper eine in Deutschland einzigartige Kulturlandschaft mit hohem Freizeitwert, die die Kommunen innerhalb der nächsten 10 bis 15 Jahren in Wert setzen und zum Aushängeschild dieser „Wasserregion“ machen wollen.

Eine „Gesamtperspektive Wasserquintett“ in Form eines „Masterplans“ umfasst und bündelt seit 2008 die gemeinschaftlich definierten Handlungsfelder für den Projektraum und konkretisiert sie in 54 Maßnahmen. Hierbei konnte auf die positive Erfahrung der Zusammenarbeit in der „Ordnungspartnerschaft Bever“, auf das

„Integrierte ländliche Entwicklungskonzept“ (ILEK) und auf eine LEADER-Bewerbung zurückgegriffen werden, für die bereits Vorschläge in Zusammenarbeit mit der Bürgerschaft vor Ort erarbeitet worden waren. In der Zusammenführung zeigt dieser Masterplan damit eine planerisch leitende Perspektive für den Projektraum auf, der mindestens einen Zeitraum von 15 Jahren umfasst.

Der Fokus der Planungen lag auf der Erschließung und die Verknüpfung der fünf Talsperren untereinander sowie deren Anbindung an die Zentren mittels Rad- und Wanderwegen. Neue Wanderparkplätze sowie die rund 80 km lange Themenroute „Wasserquintett“, auf der man die reizvolle Talsperrenlandschaft mit ihren kulturhistorischen Sehenswürdigkeiten erleben kann, ermöglichen heute neue Naherholungspotentiale. Ergänzt wird dies durch ein 140 km umfassendes Wanderwegenetz.

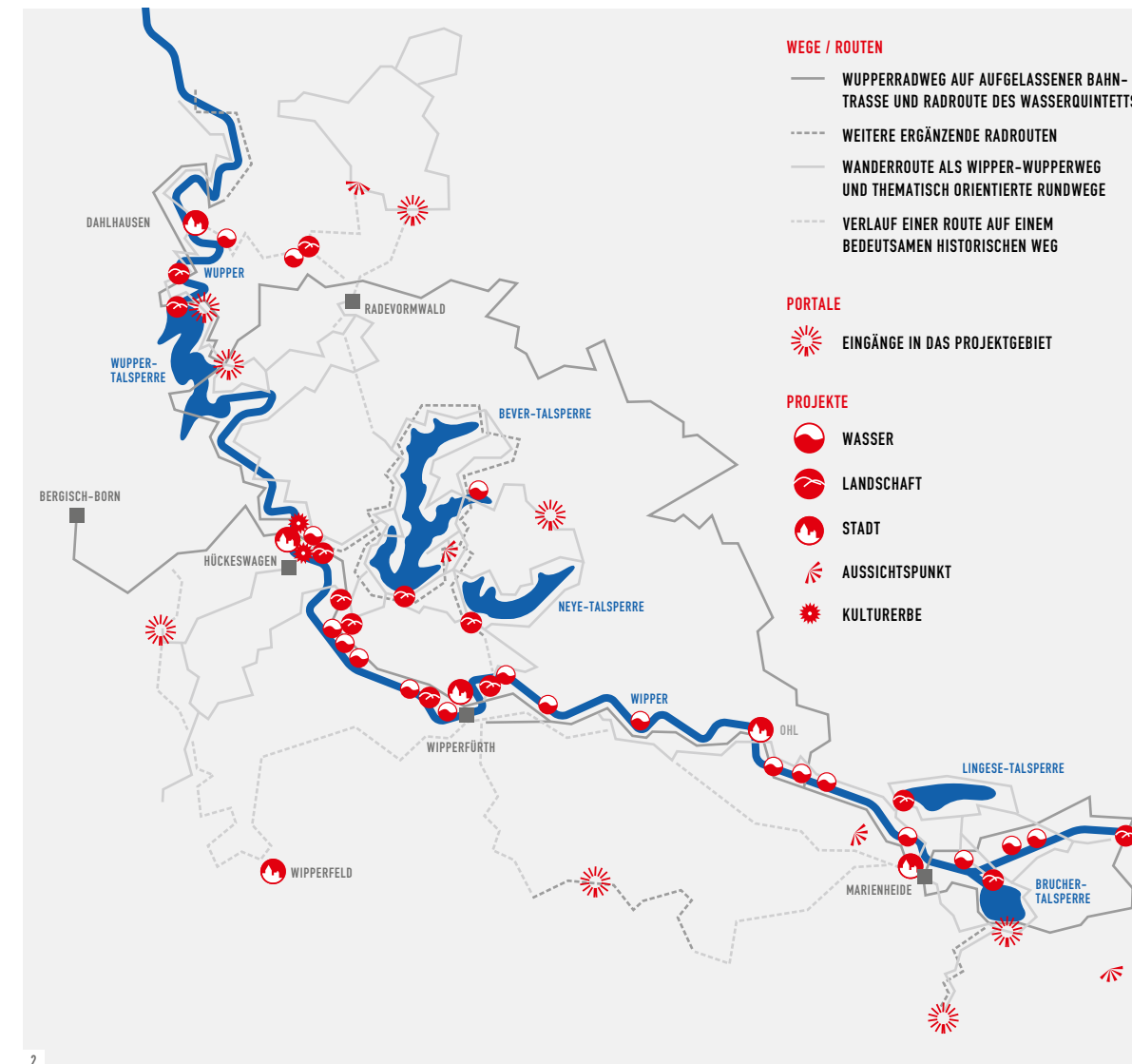


ABB.1 Auf einer Länge von 28 Kilometer schlingt sich der neue Panoramaradweg Wasserquintett ebenerdig durch die bergische Region und bildet das Leitprojekt und Rückgrat des Raumes.

ABB.2 54 Maßnahmen umfasst das Wasserquintett. Alle mit dem einen Ziel, die wasserreiche Landschaft erleb- und erfahrbar zu machen.

ABB.3 Wasserquintett: das sind fünf Talsperren, die verbindende Wupper und ein einzigartiger Landschaftsraum.

ABB.4 Fast 140 Kilometer Wanderwege und eine 80 Kilometer Radroute umfasst das neue Netz im Wasserquintett und verbindet dabei die fünf Talsperren untereinander.



ABB.5 Vermittlung bedeutet auch sichtbar machen wie hier am neuen Wupperbalcon im Naturschutzgebiet Stauweiher in Wipperfürth.

ABB.6 Kultur trifft Baukultur: Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Was(s)erleben“ wurden Talsperren wie die Neyetalsperre künstlich in Szene gesetzt.

ABB.7 Die jährlichen Entdeckerwochen führten viele Menschen an ungewöhnliche Orte im Landschaftsraum.

Das gemeinsam getragene Leitprojekt ist der „Wasserquintett Bahntrassenweg“, der auf der stillgelegten „Wippertalbahn“ zwischen Marienheide und Remscheid–Lennep zu einem ca. 28 km langen Weg für Radfahrer, Fußgänger, Rollstuhlfahrer usw. ausgebaut wurde. Mit geringer Steigung verbindet er die einzelnen Orte miteinander und ermöglicht neue Blickbeziehungen in den Landschaftsraum. Durch seine Anbindung an die Regionalbahn in Marienheide sowie den Radweg „Balkantrasse“ in Bergisch-Born ist er das „Einfallstor“ zum Wasserquintett und wird langfristig zum Rückgrat dieser Talsperrenlandschaft werden.

In Hückeswagen, Radevormwald, Marienheide und Wipperfürth wurden außerdem die Planungen für die lokalen „Lupenräume“ umgesetzt. Hückeswagen und Wipperfürth sind beide näher an die Wupper gerückt und haben ihren „Hausfluss“ im unmittelbaren Innenstadtbereich erlebbar gemacht. Somit entstanden mit den Wupperauen und dem Schlosshagen in Hückeswagen sowie den Ohler Wiesen in Wipperfürth (s. Seite 134f) attraktive Freizeitareale in unmittelbarer Nähe zum Ortszentrum. In Radevormwald wurde das Ausflugsziel Uelfebad den Anforderungen der heutigen Zeit entsprechend modernisiert und das historische Zentrum in Marienheide mit der Neugestaltung des „Dr. Oskar Kayser Platzes“ attraktiviert.

Den langfristigen und abstrakten Prozess der „Zukunftsgestaltung“ galt es über kommunale Grenzen hinweg gemeinsam zu strukturieren, die zahlreichen Entwicklungsstränge zusammenzuführen und dem „Wasserquintett“ eine Adresse und ein „Gesicht“ zu geben. Mit der gemeinsamen Finanzierung eines Regionalmanagements wurde hierfür die notwendige professionelle Basis geschaffen. Hand in Hand mit dem Leitungskreis Wasserquintett wurden auf der „Arbeitsebene“ Entscheidungen getroffen, Ideen entwickelt und umgesetzt. Besonderes Augenmerk lag auf der Einbindung der Bürger – insbesondere des Nachwuchses.

- MAI – SEPT 2006**
Erarbeitung eines Integrierten ländlichen Entwicklungskonzeptes [LEK]
- 08.11.2007**
Außerordentliche Ratsitzung der Projektträger und des Oberbergischen Kreises
- 30.03.2008**
Start der ersten Veranstaltungsreihe „Wassermarsch!“
- 03.06.2008**
Verleihung des A-Stempels durch den Ausschuss der Regionale 2010
- 30.05.2010**
Freigabe erster Bauabschnitt des Bahntrassenweges
- 11.09.2010**
Licht und Klang an der Neyetalsperre
- 18.11.2010**
Biologische Station Oberberg und Wasserquintett erhalten Förderung für das Projekt „WupperVielfalt“
- 30.06.2011**
Freigabe des dritten Bauabschnitts des Radwegs und Eröffnung Höhsieper Tunnel
- 26.10.2012**
Eröffnung der „Basisstation Wasserquintett“



ABB.8 Die Talsperren zeugen vom Regenreichtum der Region. Einst zur Regulierung des Wasserstandes angelegt, sind sie teilweise hochattraktive Freizeitorde wie hier die Lingesetalsperre.

ABB.9 Einzige Trinkwassertalsperre im Quintett ist die Neyetalsperre in Wipperfürth. 6 Millionen m³ Wasser stauen sich hinter der rund 25 Meter hohen Staumauer.

In jährlichen „EntdeckerWochen“, mit der Erarbeitung einer Projektausstellung und thematischen Veranstaltungsreihen wurde Kulturlandschaft „erleb- und erfahrbar“. Hunderte Kinder und Jugendliche wurden auf Führungen und in „Camps“ für die Themen Naturschutz und Wasser begeistert. Krönender Höhepunkt war die dreiteilige Veranstaltungsreihe „Was(s)erleben“ mit der Illumination und Klangperformance an der Neyetalsperre. Hiermit hat das „Wasserquintett“ die Grundlage zur Vermittlung der Talsperrenlandschaft gelegt, die es nun langfristig fortsetzen will. Mit dem Bau der „WQ Basisstation“ hat das Projekt seinen zentralen Informations- und Vermittlungspunkt im Herzen der Talsperrenlandschaft, der auch über die Zeit der Regionale 2010 hinaus Ausgangs- und Zielpunkt von geführten Touren und Reisen auf eigene Faust sein wird.

